

14. Internationales  
**Mo&Friese**  
KinderKurzFilmFestival  
2012

---

**Begleitmaterial**  
für PädagogInnen



Mo&Friese KinderKurzFilmFestival Hamburg  
c/o KurzFilmAgentur Hamburg  
Friedensallee 7  
22765 Hamburg

Festivalleitung: Lina Paulsen  
Festivalassistentz: Marie-Therese Mitteregger, Lisa Witt  
Tel.: 040 39 10 63 29  
kinder@shortfilm.com

## **Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen...**

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der/die ZuschauerIn aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Mo&Friese KinderKurzFilmFestivals Hamburg eröffnen den jungen BetrachterInnen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den zehn Kurzfilmprogrammen finden sich 58 Filme aus 23 Ländern, welche speziell und mit Bedacht für die Zielgruppe der Kinder ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wieder und lässt unsere jungen KinobesucherInnen in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählwelten und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen ZuschauerInnen wird folglich nicht überbeansprucht. Durch die altersgerechte Moderation und die teilweise anwesenden FilmemacherInnen bei der Vorführung wird eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen. Die jungen ZuschauerInnen können so einen Film mit seinem Schaffensprozess und seinen Besonderheiten verbinden.

Das Mo&Friese KinderKurzFilmFestival fördert einen reflexiven Umgang mit dem Medium Film, der gleichzeitig Spaß macht, und die jungen BetrachterInnen dazu auffordert, die audiovisuellen Eindrücke nicht nur auf sich einströmen zu lassen, sondern bewusst zu reflektieren und in ein Weltverständnis aufzunehmen.

**Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames KinderKurzFilmFestival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.**

**Ihr Mo&Friese Team**

## **Begleitmaterial „Auf Hochtouren“**

### **Rahmendaten**

- Altersempfehlung: ab 9 Jahren
- Gesamtlängelänge: circa 53 Minuten

### **Filmübersicht**

#### **1. Auf großer Fahrt**

(Sur la Route)

Kanada 2011 / Anita Lebeau

Animationsfilm / 9'14 Min.

#### **2. Siri**

Schweden 2012 / Lina Rosengren

Kurzspielfilm / 12'30 Min.

#### **3. Tom & Das Erdbeermarmeladenbrot mit Honig - Tom ist doof**

Deutschland 2011 / Andreas Hykade

Animationsfilm / 5'00 Min.

#### **4. Ich hab' doch keine Angst!**

(Ik ben echt niet bang!)

Niederlande 2010 / Willem Baptist

Dokumentarfilm / 20'00 Min.

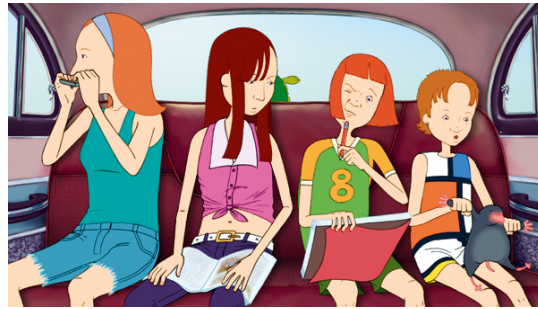
#### **4. Dingi**

Bangladesch 2012 / Veit Helmer

Kurzspielfilm / 6'15 Min.

### **Kurzbeschreibung des Programms**

Das Programm „Auf Hochtouren“ gibt Gas. Ob mit Geschwindigkeit, aufgewühlten Emotionen oder mit kreativem Einfallsreichtum, hier gibt es keine ruhige Minute...



## **Auf großer Fahrt**

(Sur la Route)

Kanada 2011 / Anita Lebeau

Animationsfilm / 9'14 Min.

### **Themen**

Langeweile, Phantasie, Kreativität, Geschwister

### **Inhalt**

Nach einem Besuch bei den Großeltern macht sich eine Familie auf den Rückweg mit dem Auto. Die Fahrt ist lang und die vier Schwestern müssen eng aneinandergedrückt auf der Rückbank irgendwie der Langeweile entgehen. Sie lassen sich die tollsten Sachen einfallen, musizieren, malen, basteln und lassen Papierflieger sausen. Das Treiben auf der Rückbank wird immer bunter. Gegenstände und Kuscheltiere erwachen zum Leben und tanzen. Bunte Phantasielandschaften tun sich auf. Als ihre Welt kaum phantastischer werden kann, erreichen sie ihr Ziel und kommen zu Hause an.

### **Besonderheiten**

„Auf großer Fahrt“ zeigt eine Situation, die jedes Kind kennt und schon einmal durchlebt hat: Auf der Rückbank bei einer langen Autofahrt wird die Langeweile schnell unerträglich. Auf sehr originelle Weise zeigt der Film, wie sich die vier Schwestern auf ihrer langen Reise Abhilfe schaffen. Es wird deutlich, dass es keiner elektronischen Spielgeräte oder Fernseher bedarf, um Langeweile zu überbrücken. Die Kreativität der ProtagonistInnen im Film kann Kindern einen Anreiz geben, sich selbst zu beschäftigen.

Der Film „Auf großer Fahrt“ fällt unter das Filmgenre Animationsfilm. Es handelt sich um eine Mischung von Zeichentrick und Computeranimation.

Frühere Zeichentrickfilme, wie sie beispielsweise Walt Disney produziert hat, wurden von einem großen Team gezeichnet. Diese Arbeit war sehr aufwendig, da jede minimale Bewegung der Figuren auf ein Blatt gezeichnet werden musste. Durch die Trägheit des menschlichen Auges entsteht in der Aneinanderreihung der Bilder der Eindruck einer fließenden Bewegung. Ein Daumenkino bedient sich derselben Schwäche unserer Augen. Heutzutage gibt es viele Filme die teilweise oder vollständig am Computer gemacht werden. Auch der Film „Auf großer Fahrt“ wurde aus einer Kombination von Handzeichnungen auf Papier, realen Bildern und Computeranimation realisiert. Dabei muss nicht jedes einzelne Bild neu gemalt werden, da der Computer Bewegungen zwischen unterschiedlichen Bildern rechnen kann. Auf der Tonebene wird die Fahrt durch fröhliche Klänge kanadischer Countrymusik begleitet. Die Töne geben dem Film eine besondere Dynamik und untermalen das lebhaftes Treiben der vier Mädchen.



## **Siri**

Schweden 2012 / Lina Rosengren  
Kurzspielfilm / 12'30 Min.

### **Themen**

Flucht, Ängste, Trennung, Verantwortung

### **Inhalt**

Siri und ihre jüngeren Geschwister verbringen den Tag im Wald hinter dem Haus der Familie. Sie spielen Verstecken und sitzen in ihrem selbstgebauten Geheimversteck. Siri möchte verhindern, dass ihre Geschwister in das Haus zurückgehen, um sie davor zu bewahren, die Streitigkeiten ihrer Eltern mitanzusehen zu müssen. Dabei geht sie nicht zimperlich mit ihnen um. Siris eigene Angst bricht im Spiel mit ihren Geschwistern immer wieder durch. Sie wird teilweise aggressiv und oft ungeduldig mit den Jüngeren. Doch am Ende ist sie es, die die Kekse für ihre Schwester aus dem Haus holt und sich der traurigen Realität stellen muss.

### **Besonderheiten**

Der Film „Siri“ zeigt oberflächlich Geschwister beim Spielen im Wald. Er bringt dabei aber auch tiefere Konflikte zum Ausdruck.

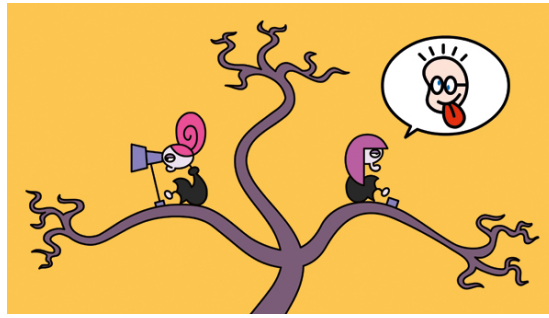
Siri, die Älteste, bestimmt immer wieder das Spiel und behandelt ihre Geschwister nicht sehr zimperlich. Erst mit der Zeit wird klar, dass Siri selber enorm unter Druck steht. Ihre Aggressivität und ihr Kommandoton gegenüber ihren Geschwistern sollen die beiden davon abhalten, zum Haus zu gehen, in dem die Eltern streiten.

Die Protagonistin versucht sich und vor allem ihre Geschwister vor den Streitigkeiten der Eltern zu bewahren. Das Spiel im Wald bekommt dadurch eine tiefere Bedeutung. Nicht selten versuchen Kinder, anderen zu helfen und vergessen dabei, Kind sein zu dürfen. Im Fall von „Siri“ ist es die junge Protagonistin, die sich im Zwiespalt zwischen ihrer eigenen Furcht und dem Verantwortungsgefühl gegenüber den Geschwistern befindet.

Auf eine sehr gefühlvolle und leise Art und Weise wird dieser Konflikt in die filmische Erzählung eingebunden. Der Wechsel von Lachen zu Streitigkeiten zwischen den Geschwistern hebt dies noch einmal hervor.

Der Film zeichnet sich durch eine ausdrucksstarke Bildsprache aus. Der Großteil der Szenen spielt in einem Wald, welcher geprägt ist von umgefallenen Bäumen, einem Tümpel und viel Moos. Es hat geregnet und die letzten Tropfen fallen von den Blättern. Der Boden ist nass. Trotzdem spielen die Geschwister im Wald.

Der Film „Siri“ stellt eine überaus gelungene Kombination verschiedener Erzählebenen dar. Auf der manifesten Erzählebene wird ein Spieltag im Wald gezeigt mit seinen Höhen und Tiefen. Auf der latenten Erzählebene werden Hinweise für Siris Verhalten gegeben und Erklärungsansätze angedeutet, da der Streit der Eltern niemals im Vordergrund des Films rückt.



## **Tom & Das Erdbeermarmeladenbrot mit Honig - Tom ist doof**

Deutschland 2011 / Andreas Hykade

Animationsfilm / 5'00 Min.

### **Themen**

Nörgeleien, Überzeugungskraft, Freundschaft

### **Inhalt**

Wie immer hat Tom große Lust auf ein Erdbeermarmeladenbrot mit Honig und begibt sich auf die Suche. Mine und Mona sitzen auf einem Baum und beobachten ihn dabei. Die beiden finden Tom total doof. Als Tom vorbeiläuft, teilen sie ihm das deutlich mit. Tom ist zutiefst gekränkt und versteckt sich in einem Baum. Daraufhin kommt eine Freundin vorbei und muntert Tom mit einem Lied auf. Schließlich kommen auch seine anderen Freunde und bringen Tom wieder zum Lachen. Mine und Mona beobachten dies und probieren nun selbst das berühmte Erdbeermarmeladenbrot mit Honig, welches Tom für die beiden hinterlassen hat. Sie hoffen nun, eines Tages genauso glücklich wie Tom zu sein.

### **Besonderheiten**

Bei „Tom & Das Erdbeermarmeladenbrot mit Honig - Tom ist doof“ handelt es sich um eine Episode der gleichnamigen Kinderserie von dem Regisseur Andreas Hykade.

Der Film fällt in die Filmgattung Trickfilm und bedient sich Handzeichnungen als Grundlage. Diese wurden in einem speziellen Computerprogramm digital nachgezeichnet und anschließend animiert.

In der Folge „Tom ist doof“ kommt es zu einem Konflikt zwischen den Motzerinnen Mina und Mona und Tom. Die Figuren Mine und Mona stehen stellvertretend für Personen, die immer etwas auszusetzen haben. Zunächst lässt sich Tom von ihren Angriffen einschüchtern, doch seine Freunde geben ihm wieder neue Kraft und er kann den Frohmut zurückgewinnen, der ihn auszeichnet und den am Schluss sogar Mina und Mona beneiden. So vermittelt der Film die Botschaft, zu sich selbst zu stehen sich nicht von anderen einschüchtern zu lassen.

### **Tipp**

Auf der Webseite des Produktionsstudios „Filmbilder“ gibt es Informationen, Trailer, Spots, Features rund um die Serie. Außerdem kann man ein Making-Of-Video einer Episode betrachten: <http://www.filmbilder.de/de/works/series/tom.html>



## **Ich hab' doch keine Angst!**

(Ik ben echt niet bang!)

Niederlande 2010 / Willem Baptist

Dokumentarfilm / 20'00 Min.

### **Themen**

Unerschrockenheit, Motorrad fahren, Krankheit

### **Inhalt**

Mack ist acht Jahre alt und hat eine besondere Leidenschaft: Er ist Motorcrossfahrer und liebt hohe Geschwindigkeiten. Darum wird er auch „Kleiner Motor Knirps“ genannt. Der Film begleitet ihn bei seinem Alltag. Er lebt mit seinen Eltern und seiner Schwester zusammen, die ihn bei seinem besonderen Hobby unterstützen. In seinem Zimmer stapeln sich die Pokale, die er bisher gewonnen hat. Sein großes Vorbild ist sein Großvater, der allerdings schon verstorben ist. In seiner Laufbahn als Motorcrossfahrer hat Mack schon einige Hürden überwinden müssen. Unterschiedliche Kinderkrankheiten und eine spezielle Besonderheit, nämlich dass sein Herz auf der rechten Seite liegt, prägen sein junges Leben. Aber Mack ist nicht kleinzukriegen. Am Ende des Films wird Mack bei einem Motorcrossrennen gezeigt, bei dem er den ersten Platz belegt.

### **Besonderheiten**

Der Film „Ich hab' doch keine Angst!“ ist ein Dokumentarfilm. Dabei handelt es sich um eine Filmgattung, die versucht, eine möglichst authentische Darstellung von einem Ausschnitt der Realität zu schaffen. Sie zeigt somit, im Gegensatz zum Spielfilm, keine fiktive Filmhandlung und kommt ohne Schauspieler aus. Der Film „Ich hab' doch keine Angst“ eröffnet auf der Tonspur mit einem Voice-Over (Erzählerstimme) des Protagonisten. Auf der visuellen Ebene fängt die Kamera Situationen und Ereignisse ein und agiert so als stiller Beobachter. Im Wechsel dazu werden Interviewsequenzen gezeigt, in denen Mack über sein Leben als Motorcrossfahrer, seinen Alltag, seine Familie und seine Vergangenheit erzählt. Der Film präsentiert und inszeniert einen außergewöhnlichen Jungen, der trotz Schicksalsschlägen und Krankheiten voller Enthusiasmus und Selbstbewusstsein seinem großen Traum entgegenstrebt, der beste Motorcrossfahrer auf der Welt zu sein. Als ZuschauerIn eines Dokumentarfilms muss bedacht werden, dass die Aufnahmen immer geprägt sind von den Produktionsbedingungen und von der Perspektive der FilmemacherInnen, sowie von filmischen Mitteln wie Schnitt, Kameraführung oder bestimmten Stilelementen, wie beispielsweise Musik. „Ich hab' doch keine Angst!“ stellt das Leben Macks fast ausschließlich in einem positiven Licht dar. Die negativen Seiten werden in der Dokumentation weitestgehend ausgeblendet.

### **Tipp**

Der Regisseur geht in der Dokumentation relativ unkritisch an die Thematik Extremsport bei Kindern heran und stellt diesen vornehmlich positiv dar. Mit einer Schulkasse ließe sich besprechen, welche Kehrseiten ein Leben als ExtremsportlerIn sich aus den Film herauslesen lassen.





## **Dingi**

Bangladesch 2012 / Veit Helmer  
Kurzspielfilm / 6'15 Min.

## **Themen**

Streich, Zusammenhalt, Alt und Jung

## **Inhalt**

Fünf kleine Jungs werden bei ihrem Badevergnügen von Dingifahrern vertrieben. Dingis sind Holzschiffe, welche in Bangladesch dem Transport von Personen und Waren dienen. Um sich an den Bootsmännern zu rächen, hecken die Jungs einen Plan aus. Eingehüllt in bunte Tücher winken sie die Bootsmännern von einer Brücke aus aufgeregt zu sich herauf. Im Glauben, es handele sich um junge Damen, machen sich die Dingifahrer auf den Weg, doch auf der Brücke finden sie nur die bunten Tücher vor. Die Jungs rufen und winken ihnen nun von unten aus ihren Booten zu und triumphieren.

## **Besonderheiten**

Der Film „Dingi“ wurde von bangalischen Studenten gemeinsam mit dem Regisseur Veit Helmer und in Zusammenarbeit mit dem Goethe Institut produziert.

Der Film erzählt die Geschichte eines klassischen Lausbubenstreichs und stellt humorvoll dar, wie sich Kinder gegen die kleinen Ungerechtigkeiten der Erwachsenen zur Wehr setzen und sie am Ende bloßstellen. Gleichzeitig wird der/die ZuschauerIn durch den besonderen Drehort in die Welt von Bangladesch eingeführt. Dabei erhält die eigentlich graue und ärmliche Umgebung durch die Inszenierung einen besonderen Glanz. Passend zum Setting ist auch die Tonspur gestaltet. So werden Anfang und Ende des Films von bangalischer Musik begleitet.



## Vorschläge zur Vor- und Nachbereitung

### Vor dem Kinobesuch

Das erste Filmfestival... Wow...!

Viele Kinder erleben mit dem 14. Mo&Friese KinderKurzFilmFestival ihr erstes Filmfestival. Deswegen ist es besonders wichtig, einen guten Start zu fördern. Man kann die Kinder bereits vor dem Festivalbesuch auf unterschiedliche Art und Weise an die ungewohnte Situation heranführen. Zunächst kann man vor der Vorstellung über den Kurzfilmprogrammtitel sprechen und fragen, welche Filme sich wohl in einem Programmblock verstecken, welcher „Auf Hochtouren“ heißt.

Die einzelnen Filme lassen sich gut mit Hilfe der Film-Kärtchen behandeln. Eine Vorlage dieser Karten zum Ausschneiden finden Sie am Ende des pädagogischen Begleitmaterials. Die Filmkarten dienen dazu, die Kommunikation über die einzelnen Kurzfilme sowohl vor als auch nach dem Kinobesuch auf spielerische Art anzuregen.

Vor dem Kinobesuch kann man beispielsweise mit den Kindern die Titel des Films und das vorliegende Bild aus dem Film zusammenführen und gemeinsam überlegen, welche Geschichte der Film wohl erzählen mag. Wichtig dabei ist, nicht zu viel von den einzelnen Filmen zu verraten. Am Besten lesen Sie mit den Kindern im Anschluss an das Kartenspiel nur die knappe Inhaltsangabe aus dem Programmheft.

Außerdem kann darauf hingewiesen werden, dass bei dem Programmblock „Auf Hochtouren“ Filme aus ganz unterschiedlichen Gattungen (Spielfilm, Animationsfilm, Dokumentarfilm) gezeigt werden. Man kann die Kinder dazu ermuntern, bei dem Kinobesuch vielleicht etwas genauer auf die unterschiedlichen Gattungen der Filme zu achten. Mit den Kindern könnte vorab besprochen werden, welche Filmgattungen es gibt und wodurch sich die verschiedenen Gattungen auszeichnen und voneinander unterscheiden. Zur visuellen Unterstützung können die Film-Kärtchen genutzt werden.

Weitere Leitfragen, um die Wahrnehmung der Kinder für die einzelnen Filme zu schärfen, könnten sich auf den Inhalt, die Figuren, die Bildebene und die Tonebene beziehen. Auch hierzu finden Sie Filmkarten im Anhang. Durch die speziell ausgerichteten Fragen, kann ein aktiver Kinobesuch gefördert werden.

- Worum geht es in dem Film?
- Welche Charaktere gibt es in dem Film?
- Wie ist die Handlung bildlich umgesetzt?
- Welche Töne hört man in dem Film?

Ferner kann den Kindern erklärt werden, dass die Filme altersgerecht moderiert werden und möglicherweise Personen, anwesend sind, die in der Produktion des Films tätig waren. Welche Fragen könnte man dem Filmteam stellen? Hier gilt natürlich der Grundsatz: Es gibt keine blöden Fragen, nur blöde Antworten.

### Nach dem Kinobesuch

Der Besuch eines Filmfestivals stellt für große und kleine Gäste immer wieder eine neue Erfahrung dar. Um mit den Eindrücken umzugehen, gibt es zahlreiche pädagogische Möglichkeiten.

- Man kann die Kinder fragen, ob Ihnen der Kinobesuch gefallen hat und ob sie möglicherweise noch allgemeine Fragen dazu haben. Ferner kann man auf unterschiedliche Sinneseindrücke der Kinder eingehen. Wie hat es im Kino ausgeschaut? Wie bequem waren die Kinosessel? Wie fühlt es sich an einen Film auf großer Leinwand zu sehen? Wie fühlt sich der Moment an, wenn das Licht ausgeht?
- Haben die Kinder einen Lieblingsfilm aus dem Programm und können sich vielleicht sogar noch an eine bestimmte Szene erinnern? Sie könnten diese Szene malen. Das gemalte Bild kann dann in der Kindergruppe besprochen werden. Warum wurde genau dieses Bild gewählt? Was ist auf dem Bild zu erkennen? Was hat sie an dem

Film besonders begeistert? Welche Stimmung hat der Film bei ihnen ausgelöst? Welche Figur mochten sie am liebsten und warum? Und andersherum: Welchen Film und welche Figur mochten sie am wenigsten und warum?

- Eine andere Möglichkeit, das Erlebte kreativ aufzuarbeiten, ist die Gestaltung eines Filmplakats des Lieblingsfilms.
- Ein weiterer Nachbereitungstipp ist das Basteln eines Daumenkinos. Mit diesem besonderen Abschluss regt man die Kinder an, über die Machart von Filmen nachzudenken und sich selbst kreativ, ohne großen technischen Aufwand zu betätigen. Eine Bandbreite von unterschiedlichen Vorlagen für Daumenkinos finden Sie unter <http://www.daumenkino-freunde.de/>.
- Eine weitere Möglichkeit der Nachbearbeitung ist das Verwenden der Film-Kärtchen, um die einzelnen Filme und Titel bei den Kindern zunächst wieder ins Gedächtnis zu rufen. Auch die einzelnen Gattungen lassen sich mit den Karten visuell gestützt besprechen. Des Weiteren können anhand der Kärtchen die Leitfragen zu den einzelnen Filmen geklärt werden.

**Film-Kärtchen**  
**„Auf Hochtouren“**

|   |  |
|---|--|
|    | <p><b>Auf großer Fahrt</b></p>   |
|   | <p><b>Siri</b></p>   |
|  | <p><b>Tom &amp; Das Erdbeermarmeladenbrot<br/>mit Honig<br/>Tom ist doof</b></p> |
|  | <p><b>Ich hab' doch keine Angst!</b></p>   |

|   |                     |
|---|---------------------|
|  | <p><b>Dingi</b></p> |
|---|---------------------|

**Film-Kärtchen  
Gattungen**

|                              |                              |
|------------------------------|------------------------------|
| <p><b>Dokumentarfilm</b></p> | <p><b>Kurzspielfilm</b></p>  |
| <p><b>Animationsfilm</b></p> | <p><b>Animationsfilm</b></p> |
| <p><b>Kurzspielfilm</b></p>  |                              |

**Film-Kärtchen**  
**Leitfragen**

|   |   |
|---|---|
| <p><b>INHALT</b><br/>Worum geht es in dem Film?<br/>Gibt es einen Konflikt oder eine Aufgabe?</p>         | <p><b>FIGUREN</b><br/>Welche Charaktere gibt es in dem Film? Wie ist ihre Beziehung? Was motiviert ihr Handeln?</p> |
| <p><b>BILDEBENE</b><br/>Wie ist die Handlung bildlich umgesetzt? Gibt es eine spezielle Inszenierung?</p> | <p><b>TONEBENE</b><br/>Welche Rolle spielt Sprache im Film? Welche Geräusche sind zu hören?</p>                     |

